

BILDEN UND BEGEGNEN MIT HOCH³

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2021



Blitzlichter aus dem Jahr 2021

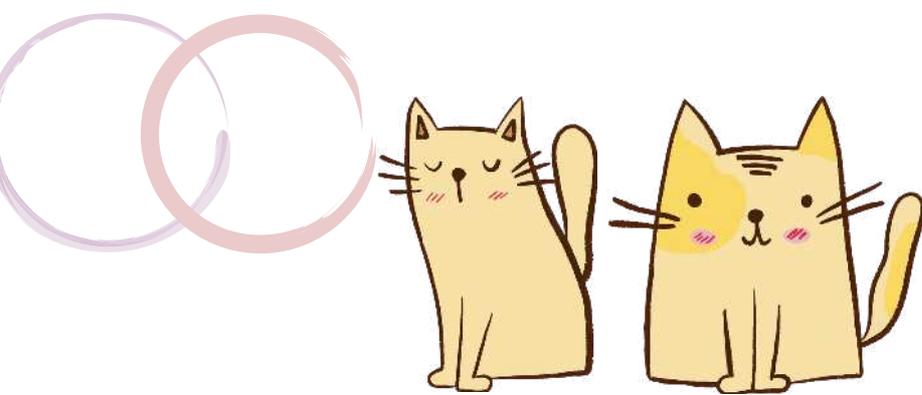
2021 gab es in der Bildungsarbeit weiterhin viele Unsicherheiten, die durch die Pandemie bedingt waren. Wir mussten zwar nicht komplett schließen wie im Vorjahr, durften unsere Seminare zu Beginn des Jahres aber nur mit sehr wenigen Teilnehmenden durchführen. Das änderte sich erst zum Sommer hin, sodass wir in der 2. Jahreshälfte alle unsere geplanten Bildungsveranstaltungen durchführen konnten, allerdings mit deutlich weniger Teilnehmenden, als in den Vorjahren.

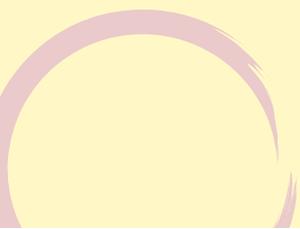
Externe Seminargruppen buchten uns allerdings nur in einem sehr geringen Umfang. Allerdings hatten wir in den ersten drei Monaten wohnungslose Frauen bei uns untergebracht, die die Stadt Potsdam im Rahmen der Winterhilfe bei uns einmietete. Dazu haben wir im ersten Halbjahr eine Unterstützung des Bundes im „Sonderprogramm Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit 2021“ erhalten. Der Bund, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, gewährte Einrichtungen der Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit mit Übernachtungsangeboten, die auf Grund der Corona-Pandemie in eine finanzielle Notlage geraten waren, eine so genannte Billigkeitsleistung. Beides zusammen verschaffte uns finanziell so viel Luft, dass wir gut über das Jahr kamen.

Durch die besonderen Förderbedingungen des Deutsch-Polnischen Jugendwerks, konnten wir 2021 unsere Begegnungen wie in Vor-Coronazeiten planen. Denn das Besondere an der Förderung des DPJWs war zum einen, dass wir eine zusätzliche Coronapauschale abrechnen konnten, wodurch der Mehraufwand durch Coronamaßnahmen und auch kleinere Gruppe finanzierbar waren. Zusätzlich war es möglich Stornokosten abzurechnen, wenn geplante Begegnungen kurzfristig abgesagt werden mussten, was bei den Schulkooperationen häufig vorkam.

So konnten trotz allem einige sehr tolle und schöne deutsch-polnische Begegnungen durchgeführt werden.

Insgesamt fand sehr viel weniger Projekte statt, als noch im Jahr 2019, aber anders als 2020 hatten wir einen sehr viel sicheren Umgang mit der Pandemie und vieles hat sich ziemlich gut abgespielt, z.B. das Testen vor und mittendrin eines Seminars oder das Maskentragen im Haus oder entsprechenden Abstand einzuhalten.





Teilnahme an Fachkonferenzen, Fortbildungen und Gremien

18.-19.01.21	AdB Fachgruppentreffen / online (Berger)
20.01.21	Vorstandssitzung Parit. Bildungswerk / online (Berger)
21.01.21	Mentoringprogramm LJR / online (Berger)
22.01.21	30-Jahr Feier Stadtjugendring Potsdam
09.02.21	Fortbildung (Religa)
11.02.21	Fachtag Brandenb. Landeszentrale für pol. Bildung (Massóchua)
10.02.21	AG Jugendbildungsstätten des Landes Brandenburg (Weidemann)
15.-16.02.21	AdB Fachgruppentreffen / online (Berger)
18.-19.2.21	Deutsch-Polnischer Jugendrat (Weidemann)
22.02.21	ZAT Arbeitskreis dt. Bildungsstätten (Berger)
04.03.21	Zentralstellentreffen Deutsch-Polnisches Jugendwerk / online (Weid.)
04.03.21	BPW Vorstandssitzung (Berger)
09.03.21	MV Förderverein Jugendbegegnungsstätte Mikuszewo
10.03.21	AG Jugendbildungsstätten des Landes Brandenburg (Weidemann)
12.-13.04.21	Kommission Geschlechterreflektierte Bildung des AdB (Berger)
22.04.21	Beiratstreffen der Jugendbegegnungsstätte Krzyzowa /digital (Weid.)
28.-29.04.21	Kommission Finanzen und Verwaltung (Weidemann)
28.04.21	DPJW – DINA international (Weidemann)
03.05.21	Arbeitskreis dt. Bildungsstätten, Fachkräfteaustausch mit USA
05.05.21	BPW Vorstandssitzung (Berger)
18.05.21	Bundeszentrale für pol. Bildung, Richtlinienkonferenz
21.5.21	Runder Tisch bpb (Berger)
02.06.21	Treffen KlgA (Massóchua)
08.06.21	Fachtag AdB (Berger)
10.06.21	30-Jahr-Feier DPJW (digital) (Weidemann, Religa)
21.-23.07.21	Fachgruppentreffen des AdBs in Aurich (Berger)
19.08.21	Treffen mit MA Fundacja Bezlik, Poznan (Berger, Weidemann)
26.-27.08.21	Jugendkongress Brandenburg (Berger, Religa)
2.9.21	Runder Tisch bpb (Berger)
09.09.21	Treffen der „Leuchttürme“ des DPJWs
9.-10.9.21	Methodenwerkstatt des AdBs in Bielefeld (Religa)
21.-22.09.21	Kommission Finanzen und Verwaltung in Aurich (Weidemann)
22.-24.09.21	Kommissionstreffen Jugendbildung in Hüll (Religa)
23.-24.09.21	Kommissionstreffen AdB (Berger)
25.09.21	Beiratstreffen Fundacja Kreisau / Krzyzowa
4.-5.10.21	Informationsveranstaltung Jugendbildungsprogramm des AdBs, Magdeburg
29.10.21	Netzwerktreffen (digital) der Modellprojekte der Bundeszentrale für pol. Bildung
04.11.21	AG Jugendbildungsstätten des Landes Brandenburg
08.11.21	Fachtagung KlgA-Netzwerk (Massóchua)
10.-12.11.21	Fachgruppentreffen AdB in Papenburg (Berger)
21.11.21	Konferenz MSGIV digital (Weidemann, Strzeja)
24.-25.11.21	Arbeitskreis dt. Bildungsstätten Mitgliederversammlung (online)
11.12.21	Mitgliederversammlung HochDrei e.V.
15.12.21	Austausch GFs des Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit des Landes Brb. e.V. (online)

Einnahmen und Ausgaben

Die Zuwendungen für die Bildungsmaßnahmen sind im Vergleich zum Jahr 2020 etwas angestiegen. Die Höhe der Fördersumme liegt an den unterstützenden Maßnahmen der Fördergeber, die es ermöglichten Stornokosten abzurechnen, selbst wenn die Maßnahmen ausfielen, oder es konnten stattdessen Technikanschaffungen getätigt werden. Von allen Fördergebern gab es die vollen 100% möglichen Fördersätze, beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk sogar einen Coronazuschlag. Vom Bundesministerium (bmfjsf) erhielten die Jugendbildungsstätten eine Coronahilfe, die abhängig von der Bettenzahl war. Für uns waren das 56.000 Euro. Auch 2021 war viel möglich, was zur Rettung der Struktur beitrug.

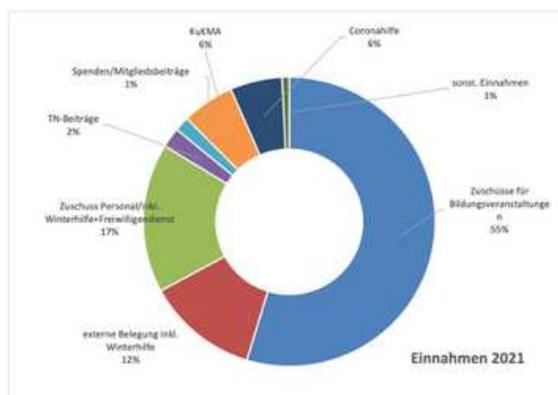
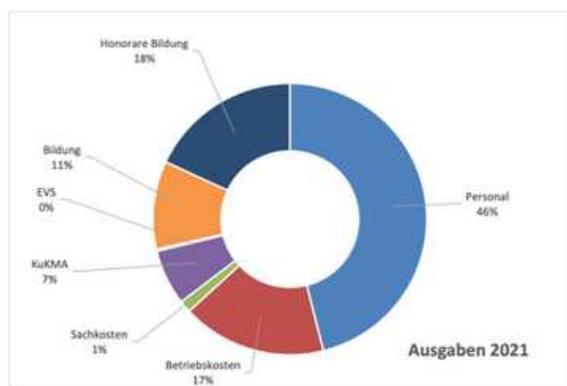
Die Personalkosten waren wieder ungefähr auf der Höhe von 2019. Mit 46% machten sie den größten Posten aus, dazu kamen 18% für Honorare für die Bildungsarbeit. Ausgaben für die Bildungsarbeit für Verpflegung, Material, Fahrtkosten, Eintritte machten 11% der Ausgaben aus.

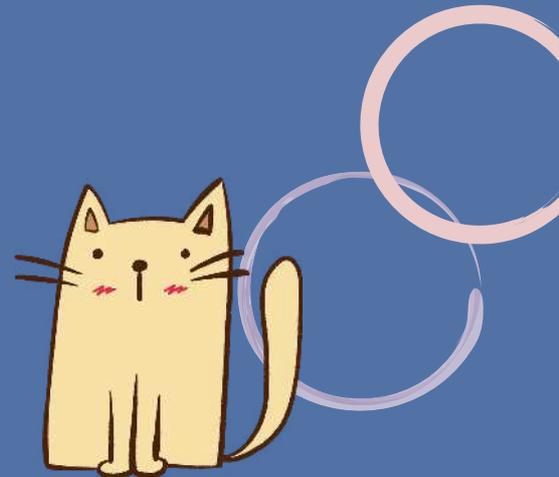
Die Betriebskosten sind prozentual mit 17% des Haushaltes leicht gesunken. Und die Sachkosten sind weiter unschlagbar mit nur 1%.

Gastseminare und Kooperationen mit Schulklassen fanden nur in geringem Umfang statt. Immerhin waren es mit 6% Belegung etwas mehr, als 2020. Durch die Belegung der Stadt Potsdam im Rahmen der Winterhilfe hatten wir im ersten Quartal eine gute Belegung eines Hauses. Der Gewinn wird zur Bildung von Rücklagen genommen, so kann unser Haus wieder komplett durchrenoviert werden und ein paar bauliche Veränderungen vorgenommen werden.

Wie wir jetzt schon wissen, stehen in den kommenden Jahren Kürzungen im Bildungsbereich an, daher ist es ein sehr beruhigendes Gefühl, Rücklagen in dieser Höhe bilden zu können.

Die Zuwendungen für Bildungsveranstaltungen machen mit 55% den größten Teil aus, dazu kommen relativ hohe Personalkosten, die durch die Stadt Potsdam für die Betreuung der wohnungslosen Frauen geleistet wurde. Der Zuschuss für die Jugendbildungsreferent*innenstelle fiel weit höher aus, also sonst, da die Mittel, die nicht für Bildungsmaßnahmen in strukturelle Unterstützung für die Personalkosten gewandelt wurde. Außerdem konnten durch das MSGIV und die BpB im Modellprojekt Personalkosten akquiriert werden.





Zuwendungen

2021 erhielten wir für unsere Bildungsmaßnahmen folgende Zuwendungen:

Land Brandenburg

- vom Ministerium Bildung, Jugend und Sport für die außerschulische Bildung und für Projekte im Rahmen der „DEMOKRATIEWERKSTÄTTEN“ und dem INISEK-Programm
- vom MSGIV im Bereich Mädchenarbeit für das Mädchenprojekt sowie aus Lottomitteln für Mädchenarbeit mit Stellenanteil für Anku Religa.

Bundesmittel

- von der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen einer Kontingentförderung sowie für zwei Modellprojekte aus dem Programmbereich Diversifizierung und Teilhabe in der Zivilgesellschaft, mit Stellenförderung für eine Bildungsreferentin für das Modellprojekt: Ja, Du – Diversifizierung und Teilhabe in der Zivilgesellschaft der Bundeszentrale für pol. Bildung und für ein weiteres Modellprojekt: Zivilgesellschaft, ich bin dabei für geflüchtete Frauen.
- aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes,
- vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk

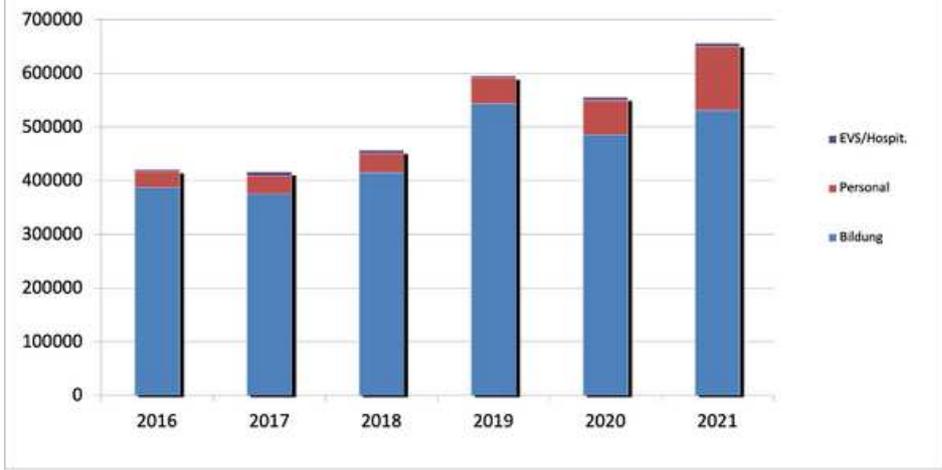
EU-Mittel

- von Jugend für Europa über das Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION für eine Fachkräftemaßnahme

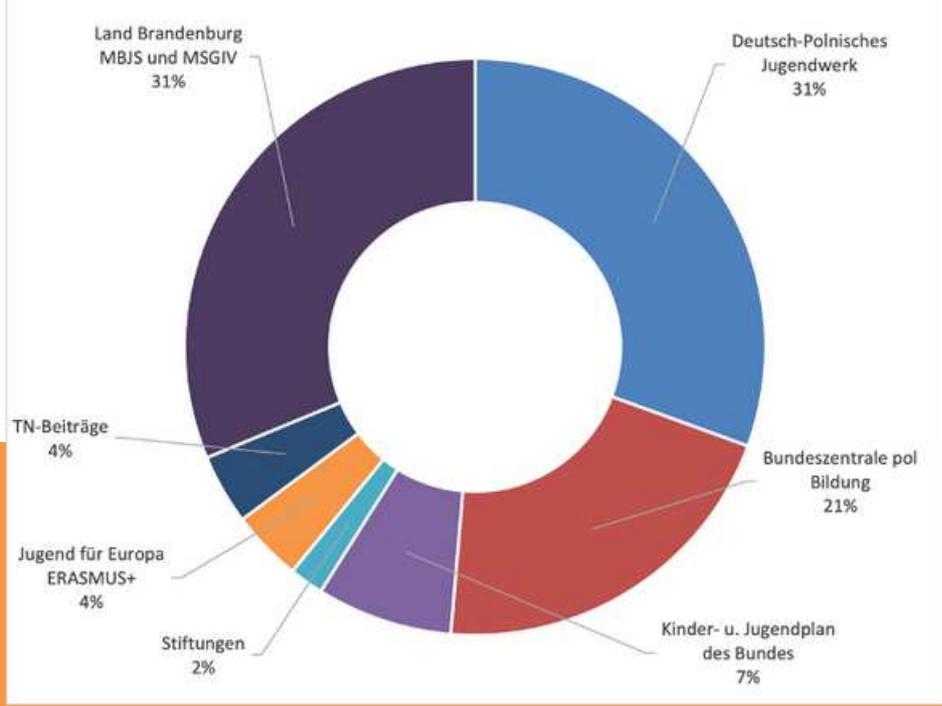
Stiftungen

- Stiftung Aktion Mensch
- filia Frauenstiftung
- EVZ – Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft für eine deutsch-polnisch-ukrainische Jugendbegegnung, die online stattfand

Zuschüsse 2016 bis 2021



Zuwendungen 2021

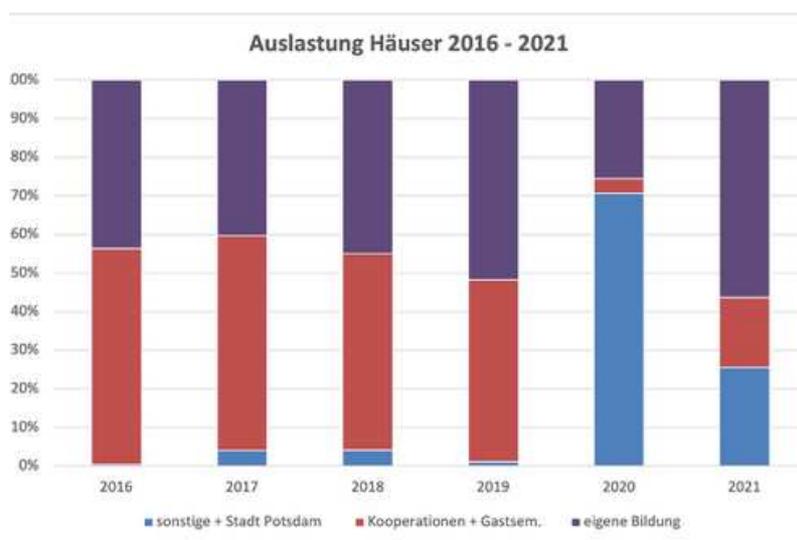


Seminar- und Gästehaus

Das Jahr 2021 war das zweite Ausnahmejahr wegen Corona. Es gab wegen der Schließungen und der Auflagen wenige externe Gruppen, Schulklassen kamen gar nicht mehr. Alte Stammgäste wie VIA für Freiwilligendienst haben fast komplett auf online-Veranstaltungen gewechselt. Das macht uns große Sorge, dass sich so die Seminarsettings in der Zukunft grundsätzlich ändern und viel weniger life passieren wird.

Nur eigene Seminare konnten gut stattfinden. Auch wegen der relativ guten und vor allem sicheren Förderung konnten wir einige großartige Projekte realisieren.

Eine nennenswerte Belegung gab es allein durch die Stadt Potsdam, die das erste Quartal ein Haus komplett belegte. Im unten stehenden Diagramm ist dies sehr schön ablesbar: hat in den Vorjahren die Belegung mit externen Gruppen, die keine Bildung angeboten haben, nur einen ganz geringen Teil ausgemacht, sind es 2020 aber auch 2021 noch Zahlen, die zu Buche schlagen. Wir hatten gehofft, dass die Stadt Potsdam das Angebot für wohnungslose Frauen auch im Winter wieder anbieten würde und sich bei uns einmieten. Leider scheint es zu teuer zu sein, sodass wir leider kein Angebot abgeben konnten.



Personal

2021 war unsere Personalsituation relativ stabil. Im Bildungsbereich haben wir wegen der noch anhaltenden Auswirkung der Coronapandemie die Stelle von Frau Thierfelder nicht besetzen wollen. Dafür wurde die internationale Jugendbildungsstelle von Frau Religa auf 75% aufgestockt. Jessica Massóchua hatte als Bildungsreferentin die Stelle im Modellprojekt der BpB inne.

Im Wirtschaftsbereich haben wir einen traurigen Verlust hinnehmen müssen. Unsere langjährige Mitarbeiterin Yoenia Perez ist an Krebs gestorben. Das war für uns sehr traurig. Ihre Fröhlichkeit, Lebensfreude und ihren guten Geist werden wir noch lange vermissen.

Die Hausmeisterei hat Zuwachs bekommen. Neben unserem langjährigen, sehr verdienstvollen Mitarbeiter Helmut Borowski, haben wir eine weitere 50% Stelle einrichten können und Abdoul Alloush wurde gerne im Team aufgenommen.

Wir sind voll des Lobes über unsere Mitarbeiter*innen, sowohl im Bildungsbereich als auch im Wirtschaftsbereich. Wir können uns auf ein Team von sehr engagierten und zuverlässigen Menschen verlassen. Das macht uns froh und auch stolz, weil wir denken, dass wir mit dem, was wir machen, den Zielen des Vereins, den Zielen unserer Bildungsarbeit, alle einbinden konnten.

Internationale Projekte

2021 fanden 17 deutsch-polnische Begegnungen statt. Die meisten der Projekte waren frei ausgeschrieben und fanden in den Ferien statt. Bis auf zwei Projekte wurden weitere geplante Schulkooperationen abgesagt. Mit einer deutsch-polnischen Schulpartnerschaft wurden zwei online Seminare durchgeführt. Die Größe der Gruppen waren anders als in den Vorcoronajahren mit 11 bis 18 Teilnehmenden sehr viel kleiner. Diese Gruppengröße ist in der Normalförderung nicht rentabel. Aber wegen der Stornoförderung konnten alle Projekte so durchgeführt werden, dass kein finanzieller Nachteil entstand. Für uns alle war es großartig, dass sich Kinder und Jugendliche wieder treffen konnten. Eltern in Polen hatten ihre Kinder teilweise schon Monate vor Beginn des Projekts angemeldet, weil ein großer Bedarf bestand. Für unser hauptamtliches Personal war es sehr motivierend, wieder gute Programme anbieten zu können. Die Themen, die angeboten wurden, waren sehr vielfältig und führten Kinder und Jugendliche in unbekannte Welten und Abenteuer. So gab es ein Programm für Kinder, das das Leben „auf dem Meeresgrund“ erkundete oder „Tempel, Burgen, Parlamente“. Es fanden Programme mit Umweltthemen statt, so beschäftigten sich die Jugendlichen mit „Holz und Wald“, waren „der Natur auf der Spur“ oder probierten sich im „Upcycling“.

Ein Programm, die „Eco Heroes“ hat es geschafft, in einem Wettbewerb des Deutsch-Polnischen Jugendwerks, unter die 10 Finalisten zu gelangen. In zwei Begegnungen, eines in Polen in Mikuszewo und das andere in Potsdam, haben sich die Jugendlichen mit dem Thema Ökologie und nachhaltige Entwicklung befasst: Wie können wir mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen nachhaltig umgehen und unser Lebensumfeld ökologisch gestalten?

Die Teilnehmenden erprobten, wie man sich lokal vernetzen kann und worauf dabei zu achten ist.

Auf dem Programm standen: Workshops, zum Beispiel zum Thema Zero-Waste und Upcycling, die gemeinsame Gestaltung einer mobilen Bibliothek sowie eines Wandgemäldes zum Thema Nachhaltigkeit, ein Besuch beim Campusgarten der FH Potsdam, mit Einführung ins Thema „Hochbeete“ oder die Teilnahme an einer „Fridays-for-future-Demo“. Im Jahr 2023 findet die Abschluss- und Auswahlveranstaltung für den Gewinner in Warschau, im Juni im Rahmen des Sommerfestes des DPJW, statt.

Neben den Projekten für Jugendliche konnten zwei Seminare zur Teamer*innenausbildung durchgeführt werden. Alle Programme wurden mit unserem Partner Fundacja Bezlik durchgeführt.

Internationale Programme mit anderen Partnerländern wurden nicht durchgeführt. Das lag auch daran, dass unsere Mitarbeiterin Anna Thierfelder sich leider nach ihrer Elternzeit umorientieren wollte und gekündigt hatte. Die Stelle haben wir 2021 vakant lassen müssen, weil nicht absehbar war, wie sich die Lage mit dem Virus entwickelt.

Immerhin haben wir gemeinsam mit Droni, unserem Partner in Georgien, ein Projekt für Multiplikator*innen zur nachhaltigen Bildung, das Projekt „Natural Curriculum“ in Georgien durchgeführt.

INISEK

Gemeinsam mit der Duncker Oberschule in Rathenow führten wir wieder ein INISEK-Projekt durch: Es war eine Gruppe von Schüler*innen mit Migrationshintergrund, für die sich die Schule und ihr Direktor in besonderem Maße engagiert.

MODELLPROJEKTE IM BEREICH MIGRATION UND ZIVILGESELLSCHAFT

Durch die Bundeszentrale für politische Bildung wurden zwei Modellprojekte im Bereich Migration und Teilhabe in der Zivilgesellschaft gefördert. Beide Projekte konnten 2021 fortgesetzt werden. Wegen Corona war aber auch hier das Arbeiten sehr erschwert. Im ersten Quartal mussten die Projekte ausfallen. Die späteren Projekte hatten auch hier eine geringere Gruppengröße, als wir es geplant hatten.

1. Modellprojekt: „Ja, Du – Diversifizierung und Teilhabe in der Zivilgesellschaft“

Innerhalb dieses Modellprojekts ist eine Stellenförderung für eine Bildungsreferentin enthalten. Seit Beginn der Einstellung im Juli 2020 wird Jessica Massóchua von Sibylle Nau eng beraten. Frau Nau ist eine langjährige, freiberufliche Mitarbeiterin des Vereins und ist daher umfassend vertraut mit den vereinsinternen Gegebenheiten, dem Selbstverständnis sowie den Anforderungen der politischen Bildung. Zu den Coaching-Bereichen gehören regelmäßige Feedback-Gespräche zur Arbeit der Bildungsreferentin, die intensive Auseinandersetzung mit der momentanen Pandemie-Situation und der Bildungsarbeit unter entsprechenden Bedingungen, die Teilnahmeakquise, die Unterstützung bei künftigen Kooperationspartner*innen sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Fortbildungen

13.04. / 21.04. „Methodenseminar für die politische Jugendbildung“

Diese zweiteilige Online-Fortbildung beschäftigte sich mit unterschiedlichsten didaktischen und pädagogischen Praxisfeldern. Dabei wurden nicht nur Methoden für Präsenzseminare vorgestellt und gemeinsam besprochen, sondern auch Tools und Methoden für Online-Seminare vermittelt. Die Fortbildung war insgesamt sehr praxisnah aufgebaut und ermöglichte viel konstruktiven Austausch unter den Teilnehmenden. Zudem hatten die Teilnehmenden die Transferaufgabe, eine eigene Methode zu entwickeln und sie der Seminargruppe vorzustellen bzw. mit ihnen durchzuführen. Diese wurden ebenfalls nachbesprochen, sodass der Erkenntnisgewinn für die Reflexion der einzelnen Bildungsreferent*innen hinsichtlich ihrer methodischen Arbeit sehr groß war.

20.04. Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten inklusiv, partizipativ und bedarfsgerecht gestalten

Bei diesem Online-Workshop konnte Jessica Massóchua sich vor allem mit anderen Bildungsreferent*innen in Berlin und Brandenburg mit ähnlichen Zielgruppen vernetzen und einen kollegialen Austausch mit Ihnen führen. Inhaltlich wurden die Teilnehmenden vor allem für die unterschiedlichen Lebensrealitäten junger Menschen mit Fluchtbiographien sensibilisiert und unterschiedliche kreative und didaktische Methoden vorgestellt.

07./08.06.2021 Empowerment und Powersharing in der Arbeit mit Migrant*innen und Menschen mit Fluchterfahrungen

Den Teilnehmenden wurden in diesem zweiteiligen Online-Workshop vor allem theoretische Grundlagen der beiden Konzepte Empowerment und Powersharing näher gebracht. Da die Bildungsreferentin sich in diesen Bereichen jedoch bereits fundiertes Wissen aneignen konnte, profitierte sie eher vom kollegialen Erfahrungsaustausch. Anschließend lernten die Teilnehmenden verschiedene Methoden, wie etwa die „Privilegienblume“ oder die „Geschichte meines Namens“ kennen und evaluierten diese.

21./22.06.21 Empowerment für junge Menschen, die als Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind

Ebenso wie die beiden vorangegangenen Veranstaltungen zielte auch diese auf die empowernde Gestaltung von Angeboten für Menschen mit Fluchtbiographien ab. So konnte die Bildungsreferentin bereits gelerntes unmittelbar anwenden sowie ihren eigenen Methodenpool weiter ausbauen.

Bildungsseminare

Denk mit. Denk nach. DenkMal! (21.-24.05.2021)

Ende Mai fand das Seminar „Denk mit. Denk nach. DenkMal!“ statt. Es beschäftigte sich mit Erinnerungskulturen und Gedenkarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven. Dabei lernten die Teilnehmenden nicht nur verschiedene Formen des Gedenkens in der deutschen Kultur kennen und tauschten sich darüber aus, sie entdeckten selbst auch Gedenkorte im städtischen Bild Potsdams. Im Fokus des Seminars standen jedoch auch Herrschaftsverhältnisse und Deutungshoheiten innerhalb der Erinnerungskulturen kritisch zu hinterfragen und so auch die eigene, angemessene Form des Gedenkens zu finden.

Zum Abschluss des Seminares konstruierten, gestalteten und erbauten die Teilnehmenden ihre eigenen Denkmäler für ein von ihnen gewähltes Thema, Ereignis oder einzelne Personen. Diese wurden sich anschließend gegenseitig vorgestellt, wobei eine ausgesprochen emotionale und wertschätzende Dynamik innerhalb der Gruppe entstand, da beispielsweise Denkmäler für Heimatorte gestaltet wurden, die es heute aufgrund von Kriegen nicht mehr gibt oder für Menschen, mit denen Teilnehmende gemeinsam über das Mittelmeer geflohen sind, welche dabei jedoch ertrunken oder auf anderem Wege gestorben sind. Sowohl die Seminarleitung als auch die Teilnehmenden selbst waren von den unterschiedlichen Erfahrungen sehr berührt und bestärkten sich gegenseitig darin, ein eigenes Gedenken einzufordern und zu leben.

Kinder zwischen den Welten – Erziehung 2.0 (28.06.-04.07.2021)

Dieses Seminar wurde für Familien konzipiert und sollte sowohl den intergenerationalen als auch den interkulturellen Austausch über die Themen Digitalisierung und damit einhergehende Veränderungen und Auswirkungen auf den (Familien)Alltag anregen.

Die in der Vorbereitung durch die Akquise gewonnenen Teilnehmenden ließen den Anschein erwecken, dass dies konzeptuell funktionieren würde.

Nachdem die Teilnehmenden angereist waren stellte sich jedoch heraus, dass es Missverständnisse in den Absprachen mit der zuständigen Sozialarbeiterin der Gemeinschaftsunterkunft, in der die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden lebt, gab. So reisten etwa deutlich jüngere Kinder an, mit denen das geplante inhaltliche Programm nicht durchführbar war oder zwei gehörlose Geschwister, die zwar am Seminar teilnehmen konnten, jedoch aufgrund der Kommunikationsbarriere und weil diese nicht vorab an die Bildungsreferentin sowie die Seminarleitung vermittelt wurde, in ihrer Teilnahme stark behindert wurden. So wurde das Seminar prozesshaft und trotz aller ungeplanten und unbeeinflussbaren Faktoren durchgeführt. Zudem gab es teaminterne Konflikte und Missachtungen von Anweisungen der Bildungsreferentin.

Das wird man ja noch sagen dürfen (10.-12.09.2021)

In diesem Wochenendseminar für junge Erwachsene beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Themenfeld der Meinungsfreiheit. Dabei ging es nicht nur um die juristischen Begrenzungen der Meinung in Deutschland, sondern auch um unterschiedliche Perspektiven auf Meinungen und Meinungsfreiheiten in unterschiedlichen internationalen Kontexten. So wurde den Teilnehmenden ermöglicht, die vorherrschende dominante Deutungsmacht kritisch zu hinterfragen, aber auch die eigene Haltung zu reflektieren.

We don't have to be heroes! – Radical Selfcare als politische Praxis (24.-26.09.2021)

Bei diesem Frauen*seminar wurde den Teilnehmenden das politische Konzept der Radical Selfcare vorgestellt. Dabei ging es nicht nur darum, eigene Strategien zur Selbstfürsorge zu entwickeln, sondern auch eine kollektive Fürsorge als politische, feministische Praxis zu verstehen. Dafür erarbeiteten sich die Teilnehmenden historische Zusammenhänge aus der Schwarzen Bürgerrechtsbewegung sowie der afrikanischen Ubuntu-Philosophie. Zudem führte die Referentin Joris Kern mit den Teilnehmerinnen Übungen durch, die sie zu mehr Selbstbehauptung ermutigten. Davon ausgehend wurden weitere Übungen durchgeführt, die die Teilnehmerinnen an das Konzept der konsensualen Sexualität heranführten.

„Me. Myself. And Rap!“ (18.-24.10.2021)

In den Herbstferien fand ein Rap-Seminar für Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchtbiographien statt. Dabei lernten die Teilnehmenden nicht nur die Kultur des HipHop als Sprachrohr und Möglichkeit der Sichtbarmachung eigener Erfahrungen kennen, sondern schrieben ebenso ihren eigenen Rap-Song und produzierten ein dazugehöriges Musikvideo. In dem Song rappten die TN über ihre -Erfahrungen, aber auch über die Situation von Mädchen* und Frauen* in und aus Afghanistan. Durch die Auseinandersetzung mit der Thematik und den eigenen (familiären) Erfahrungen entstand ein Raum, in dem die TN sich vertrauensvoll austauschen konnten, sich gegenseitig bestärkten, aber ihre Erfahrungen auch in gesellschaftliche Machtverhältnisse einordnen konnten. Schlussendlich war es eine sehr bestärkende Erfahrung für die TN, sich selbst Gehör verschaffen und sichtbar machen zu können.

„Zu viele Einzelfälle!“ – gesellschaftlicher Umgang mit Rechtem Terror“ (25.-28.10.2021)

In Kooperation mit dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten fand dieses Seminar zum Thema rechtsextremer Kontinuitäten und gesellschaftlichem Umgang damit statt. Gemeinsam mit Schüler*innen der Oberstufe der Freien Gesamtschule Finow wurde das Seminar ausgehend vom NSU-Komplex bearbeitet. Zu Beginn zeigte sich, dass die TN nur wenig Wissen - zum Thema hatten. So kannten zum Beispiel nur 2 der TN die -Person Beate Zschäpe, konnten sie allerdings auch nicht direkt zuordnen. Dementsprechend waren ihnen die Biographien der Betroffenen und Ermordeten noch unbekannter. Im Laufe des Seminars zeigten sich die TN sehr interessiert an der Auseinandersetzung und tauchten immer tiefer ins Thema ein. So stellten sie gegen Ende des Seminars kritische Fragen zum gesellschaftlichen und medialen Umgang sowie der Verstrickung von Sicherheitsbehörden. Aber sie konnten das Gelernte ebenso auf aktuelle rechtsterroristische Anschläge wie etwa in Halle oder Hanau selbstständig transferieren.

„Frauenpower“ (19.-21.11.2021)

Seminar in Zusammenarbeit mit einer ehemaligen Teilnehmerin

Frau Massóchua unterstützte eine ehemalige Teilnehmerin in der Organisation und Konzeption eines Frauen*Seminars. Das ist insofern erfreulich, als dass das Konzept des Modellprojektes einen Peer-to-Peer-Ansatz verfolgt und - Teilnehmende dazu ermutigen möchte, selbst aktive Multiplikator*innen zu werden und so auch zur Diversifizierung der politischen Bildung beizutragen.

2. Modellprojekt: „Zivilgesellschaft – ich bin dabei“ – ein Projekt für Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte

Projektzeitraum 1.7.2019 bis 30.9.2021

Mit diesem Modellprojekt haben wir an unsere Bildungsarbeit der Vorjahre mit Menschen mit Migrations- und Fluchtbiografie angeknüpft. Unsere geplante Zielgruppe waren junge Frauen im Alter 18 – 35 Jahren, weil insbesondere sie benachteiligt sind, wenn es darum geht, Wünsche und Pläne zu realisieren, ihre eigenen Interessen zu verfolgen – ganz egal ob sie seit einigen Jahren in Deutschland leben, oder hier geboren sind. Häufig entsprechen die eigenen Pläne nicht den Erwartungen in der Familie. Traditionelle Machtverhältnisse und gleichzeitig Erfahrung mit Diskriminierung als Migrantin oder als Frau erschweren den Alltag und die Möglichkeit Akteurin des eigenen Lebens zu sein.

Unser Ziel war es diese Frauen zu aktivieren, da sie mit ihrer deutlich besseren Bildung und Zugangschancen als ihre Eltern sie haben, prädestiniert dafür sind, Mittlerinnen zwischen Kulturen, Generationen und Bildungsmilieus zu sein.

In einer Reihe von Seminaren widmeten wir uns verschiedenen Wegen in zivilgesellschaftliche Strukturen. Denn Teil von zivilgesellschaftlichen Strukturen zu werden ist für uns ein wichtiger Schritt,

der gegangen werden muss, damit man von einer vielfältigen Gesellschaft sprechen kann.

Dabei ging es um die Integration von Mädchen und Frauen in stärkende und demokratiefördernde Gruppenkontexte als Lösung und Chance, Herausforderungen des Alltags anzugehen, gesellschaftlich wirksam zu werden, Unterstützung und Anerkennung zu bekommen, Zukunftspläne zu verwirklichen, eine Stimme in der Gesellschaft zu bekommen, ein gleichberechtigtes Zusammensein zwischen Geschlechtern zu erleben und sich privat auch außerhalb der Familie mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Indem wir diese Frauen stärken, stärken wir mit ihnen auch ihre Familien, auf die sie Einfluss nehmen und ermöglichen langfristige Wirkung auf nachfolgende Generationen.

Die im Laufe der vergangenen Jahre aufgebauten Kontakte zu engagierten Einzelpersonen, Initiativen und Organisationen aus dem Bereich der migrantischen Communities trugen auch im Projektzeitraum zu einer sehr guten Auslastung der Bildungsangebote bei. Es gelang, die Zielgruppe der jüngeren Frauen zwischen 18 und 35 Jahren mit Migrations- oder Fluchtbiografie - teilweise gemeinsam mit ihren Müttern oder Schwestern für die Seminare im Modellprojekt zu gewinnen.

Die Erfahrung, dass die Teilnahme einzelner Personen der Zielgruppe sich positiv auf die Nachfrage weiterer Personen aus dem familiären und sozialen Umfeld auswirkt, hat sich erneut bestätigt. Viele Teilnehmerinnen empfahlen die Angebote anderen Frauen bzw. Mädchen weiter und einige meldeten ihre Kinder zu Kinder- und Jugendseminaren an. Eine Teilnehmerin berichtete bspw., dass sie ihrem Sohn begeistert von ihren Erfahrungen bei HochDrei erzählt hatte und ihn daraufhin überzeugen konnte, selbst einmal an einem Seminar beim Träger teilzunehmen. Er sei seitdem „wie ausgewechselt“, aktiver, reflektierter und engagiere sich inzwischen auch in der Schüler*innenvertretung.

Es gelang auch Teilnehmerinnen zu gewinnen, die bereits gut vernetzt sind und sich selbstorganisiert oder in zivilgesellschaftlichen Strukturen engagieren. Überzeugt vom Nutzen der spezifischen Bildungsveranstaltungen motivierten sie weitere Frauen und Mädchen zur Teilnahme. Die Nachfrage der Zielgruppe überstieg das Angebot im Rahmen des Modellprojekts deutlich. Einige der angedachten Formate realisierte der Träger deswegen mit anderen finanziellen Mitteln. Beispielsweise wurden Einzelseminare vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz finanziert (z.B. „digital skills“, ein Seminar zur Verbesserung von digitalen Kompetenzen oder das Seminar „Starke Bündnisse“, ein Seminar zur politischen Beteiligung von jungen Frauen, finanziert durch filia. die frauenstiftung).

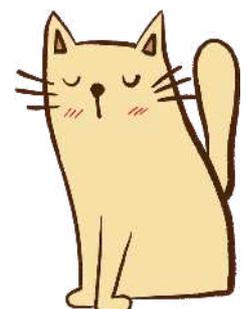
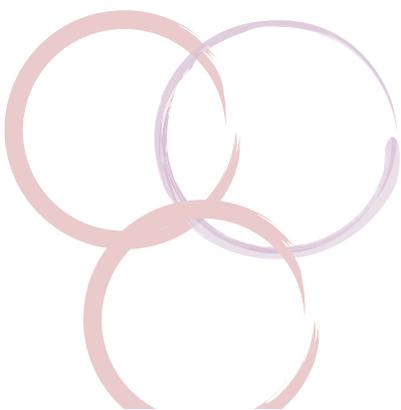
Darüber hinaus ließ sich feststellen, dass Teilnehmende des Modellprojekts auch an den regulären Angeboten des Trägers aktives Interesse zeigten.

In den Seminaren wurden Themen als Schwerpunkte aufgegriffen, die auch in den aktuellen gesellschaftlichen Debatten eine Rolle spielen, wie bspw. Nachhaltigkeit, Rassismus, und die jüngsten Entwicklungen in Afghanistan. Die pandemische Situation mit ihren vielfältigen Auswirkungen auf Individuen, die Gesellschaft und die Demokratie waren in sämtlichen Veranstaltungen implizites und explizites Querschnittsthema.

Anknüpfend an die vielfältigen guten Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Zivilgesellschaft in Bewegung - und wir sind dabei“ wird der Träger HochDrei e.V. auch zukünftig Bildungsveranstaltungen für die Frauen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte anbieten. Darüber hinaus soll diese Zielgruppe auch zunehmend für gemischte Seminare gewonnen werden. Die verstärkte Einbindung von Teilnehmerinnen in den ländlichen Regionen Brandenburg bleibt dabei ein wichtiges Anliegen. Abhängig von der Entwicklung der pandemischen Lage sollen hierzu perspektivisch weitere Anstrengungen unternommen werden.

Die Zusammenarbeit mit Personen, Projekten und Einrichtungen, die sich in der migrantischen Selbstorganisation engagieren, wird auch in Zukunft eine zentrale Rolle bei der Entwicklung, Organisation und erfolgreichen Durchführung der zielgruppenspezifischen Angebote spielen und soll noch weiter ausgebaut werden. Die gezielte Förderung derjenigen Frauen, die als Multiplikatorinnen fungieren, hat dabei einen besonderen Stellenwert; sie sollen noch stärker in die Gestaltung der Bildungsprogramme einbezogen werden.

Schwierig ist es allerdings, die Seminare in die Regelförderung zu überführen. Sie sind durch die sehr viel höheren Kosten durch Kinderbetreuung, Sprachmittlung, intensive persönliche Betreuung der Teilnehmerinnen nur schwer durchführbar.



Projekte für Mädchen und junge Frauen

Das Projekt „Meine Zukunft: Ausbildung, Beruf, Vorbilder; Arbeitsweltbezogene emanzipatorische Bildung und Begleitung für junge Frauen*“ wurde durch Lotto-Mittel vom MSGIV gefördert. Diese Bildungsmaßnahme ist ein Nachfolgeprojekt von vergangenen Projektreihen: „Girls* made for Future“ aus dem Jahr 2020 und „Sisters*- solidarische Mädchen*arbeit in Brandenburg“, die 2019 ebenfalls durch Förderung des MSGIV und des – damals noch – MASGV durchgeführt wurden. Ähnlich wie bei den vergangenen Projekten entstand die Idee für den Schwerpunkt dieses Projektes in Zusammenarbeit mit den Teilnehmerinnen*, während des letzten Wochenend-Seminars im Rahmen „Girls* made for future“. Die Erkenntnisse des Seminars und die Auswertungen anderer Seminare mit Teilnehmenden und dem Leitungsteam waren Grundlage für den Projektentwurf „Meine Zukunft“.

Seit einigen Jahren arbeitet HochDrei mit Mädchen* und jungen Frauen* aus Familien, die neu in Deutschland angekommen sind bzw. mit Fluchtgeschichte. Sie besuchen unsere Bildungsangebote im Bereich der politischen Bildung und der internationalen Jugendbegegnungen. Es besteht mittlerweile ein guter und zuweilen enger Kontakt zu den jungen Frauen*, so dass wir (Bildungsreferentinnen) sie ein Stück ihres Lebens begleiten und ihren Werdegang nah miterleben. Diese jungen Frauen* befinden sich jetzt bzw. in sehr naher Zukunft im Übergang von Schule und Ausbildung bzw. im Wechsel in eine andere Schulform. Im Laufe der Projektarbeit 2020 sahen wir, dass sie sehr viele Fragen bezüglich beruflichen Wegs haben. Sei es, was die Informationen zu möglichen Bildungswegen betrifft, Zukunftsperspektiven, spezifischen Sprachkenntnissen für die berufliche Bildung wie auch Bewerbungskompetenzen. Ziel des Projekts war es, über ein Jahr lang die jungen Frauen* auf ihrem Weg in die berufliche Orientierung mit mehreren Wochenendseminaren inhaltlich zu begleiten, sowie einen Schutzraum für Austausch, Begleitung und Beratung anzubieten. Da das Projekt erst ab der zweiten Hälfte 2021 umgesetzt werden konnte, war die Möglichkeit der langfristigen Begleitung etwas knapper.

Ziele des Projekts waren die Vermittlung arbeitsweltbezogenen und ökonomischen Wissens, die Vorbereitung auf ein (initiatives) Bewerbungsverfahren (Ausbildung, berufliche Tätigkeit, Praktika), die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich (berufsspezifischer) Kommunikation sowie die Vermittlung eines berufsspezifischen Wortschatzes. Weiter haben wir die Präsentationfähigkeiten erweitert, das Kennenlernen von möglichen Vorbildern, Frauen* in unterschiedlichen Berufen und/oder erfolgreichen Positionen gefördert. Wichtig war uns noch das Thema finanzielle Unabhängigkeit von Frauen und die die Teilnehmenden dabei zu unterstützen, ihre eigenen Interessen zu artikulieren und Unterstützung bei der Verwirklichung beruflicher Wünsche zu geben.

Um die gesetzten Ziele zu erreichen wurde eine Vielfalt von Methoden eingesetzt: Workshops, Kleingruppenarbeit, Gruppenarbeit, Recherche, Interviews, Vorträge, Reflexionsrunden, Diskussion, freies Schreiben (z.B. stream of consciousness), Gesprächsrunden, Präsentationen, Erstellen von Grafiken, Stadtrallye, Selbstorganisation, Übungen aus der Theaterpädagogik, Yoga;

Im Rahmen der Projektreihe haben 9 Bildungsveranstaltungen mit insgesamt 43 Projekttagen stattgefunden, mit insgesamt 130 Teilnehmerinnen*. Viele von ihnen haben an mehreren, einige an allen Projekten teilgenommen.

Die Mehrheit der Teilnehmerinnen* wohnt in Land Brandenburg (Spremberg, Potsdam, Schönefeld, Stahnsdorf, Teltow, Frankfurt (Oder), Lübben, Brandenburg an der Havel, Werder, Havelaue OT Parey, Luch OT Garlitz, Finsterwalde, Rathenow, Eberswalde, Schwedt, Premnitz). Einige Teilnehmerinnen* sind aus Berlin und bei der deutsch-polnischen Begegnung, aus diversen polnischen Städten angereist.

Die Förderung des MSGIV deckte die Honorarkosten für das Leitungsteam, Referentinnen, Seminar material, Reisekosten für Teilnehmende und Team, Anschaffung eines Projekthandys sowie Arbeitsstunden der Bildungsreferentin für die Koordination, Akquise und Durchführung im Rahmen der Projektreihe sowie Vernetzungsarbeit. Zudem wurden die Seminare noch aus weiteren Quellen finanziert:

Filia.die Frauenstiftung, MBSJ – Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Land Brandenburg, bpb-Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsch-polnisches Jugendwerk, #wirsindBrandenburg, KJP – Kinder Jugendplan (Corona Aufholpaket). Daraus wurden zum größten Teil die Unterkunft, Verpflegung, Seminarräume finanziert.

Bildungsseminare

„Starke Bündnisse 17.-24. Juli 2021 Mädchen* aus Brandenburg zwischen 14 und 19 Jahren
Vernetzung, Frauen*orte in Brandenburg, Austausch, weibliche Vorbilder (in „ungewöhnlichen“
Berufen, als Führungskraft, mit Migrationsgeschichte), Frauenorte in Brandenburg,
Zukunftsperspektiven, Vernetzung; Erstellung einer Broschüre zum Thema Frauen*orte

„Every day for Future 24.-31. Juli 2021 (TNs zwischen 16 und 23 Jahren)
Nachhaltigkeit, Chancengerechtigkeit, Handlungsstrategien

„Story dancing – deutsch-polnische Begegnung für junge Frauen* in Mikuszewo“ (Polen)
25.-31. Juli 2021 junge Frauen* zwischen 18 und 25 Jahren
Interkultureller und internationaler Austausch, beruflicher Werdegang von Frauen international und
deren Erfolgsstrategien, Verbesserung der Lebenssituation der Menschen sowie eine nachhaltige
Entwicklung für die Natur

„We don't have to be heroes! – Leistung, Anerkennung, Glück 24.-26. September 2021
„Radical Self Care“ - ein feministisches Konzept, um sich und andere Frauen* zu stärken und zu
schützen

“You are enough – deutsch-polnische Begegnung für Mädchen* und junge Frauen* anlässlich des
UN Weltmäd-chen*tages“, 9.-16. Oktober 2021
Benennung und Hinterfragung von Rollenerwartungen und Rollenzuschreibungen an Mädchen*
und Frauen* im Alltag in Polen und Deutschland, Vermittlung von Strategien der Selbstsorge bzw.
eines positiven Körperbildes, Bewegungs- und Gesundheitsförderung, Unterstützung beim
Umgang mit Drucksituationen

“Meine Zukunft – Wer die Wahl hat, hat den Beruf, 29.-31. Oktober 2021 TNs zwischen 16-23
Stärken/Schwächen-Analyse – Recherchekompetenz – Studium oder Ausbildung?

“Meine Zukunft – Rock the jobmarket, 12.-14 November 2021, junge Frauen zwischen 16-23
Bewerbungsverfahren: Was gehört dazu? – Lebenslauf und
Bewerbungsschreiben erstellen – Bewerbungsgespräch – Selbstpräsentation (Vorbereitung auf
Vorstellungsgespräche)

“Meine Zukunft – Money, Money, 17.-19. Dezember 2021
junge Frauen zwischen 16-23 Jahren
Finanzen im Blick haben – Steuern, Steuersystem, Steuererklärung – Gehälter und Gehaltszettel
(Gender Pay Gap) – wieviel sollte ich verdienen/ Ausblick -Projektarbeit 2022

„Zukunft – JETZT!, 14.-16. Januar 2022
Wünsche und Träume - Mittel und Werkzeuge für die Verwirklichung des individuellen Lebensent-
wurfs - Hürden auf dem Weg - Migrationserfahrung und kulturelle Identität, welche Rolle spielt
das? - Fragen und Ängste

„Alles in Bewegung“ – Wochenende für junge Frauen, 11.-13.2.22
Thematisierung, in welcher Rolle die Frauen sich jetzt sehen und welche sie im Leben einnehmen
möchten. (Frauen, Mütter, Migrantinnen, Arbeitnehmerinnen...)

Politische Bildung für Erwachsene

Viele Angebote für Erwachsene setzen wir mittlerweile über die Richtlinienförderung der Bundeszentrale für politische Bildung um. Hierzu gehören auch feste Partner*innen/Leitungsteams, die immer wieder Seminare zu bestimmten Themen, z.B. EU und der Nahe Osten oder die Geschichtswerkstätten, mit uns realisieren. Die Geschichtswerkstätten richten sich besonders an Menschen, die noch neu in Deutschland sind. Sie wurden u.a. von einem jungen Mann konzipiert, der selbst aus dem Sudan geflüchtet ist. 2021 hat er zusammen mit einer geflüchteten Frau aus Afghanistan eine Seminarreihe konzipiert, die sehr gut ankommt.

Die Inhalte sind so gewählt, dass sie einen Überblick über die Geschichte Deutschlands geben und näher bringen lässt, wie sich nach dem Nationalsozialismus eine Demokratie in Deutschland entwickeln konnte.

Trägerschaft KuKMA

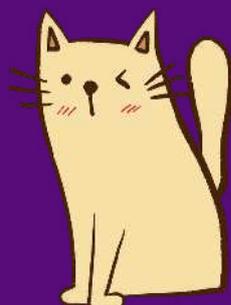
Bei der KuKMA konnte vieles nicht stattfinden. Bianca Strzeja, die Stelleninhaberin versuchte den Kontakt zu den Einrichtungen zu halten und Beratungsangebote aufrecht zu erhalten. Sie stellte Anträge für die digitale Ausstattung für die Mädcheneinrichtungen und qualifizierte die Mitarbeitenden.

Bildungsstätte

Auch 2021 haben wir unsere umfangreichen Instandsetzung- und Renovierungsarbeit fortgesetzt. Das aufwendigste Vorhaben war die Erneuerung unseres Empfangsbüros mit dem Eingangsbereich. Unsere Häuser sind schon ziemlich in die Jahre gekommen und das Seminar- und Bürohaus sieht nicht nur improvisiert aus, sondern hat auch einige bemerkenswerte Auffälligkeiten. Da war großes Geschick gefordert, um dem ganzen einen modernen Schick zu verpassen.

Leider konnten auch 2021 die Erneuerung unserer Heizungs- und Solaranlage umgesetzt werden, eine Fachfirma zu bekommen, scheint mittlerweile ein Dauerproblem zu werden. An einer energetischen Sanierung ist da gar nicht zu denken, obwohl dies dringend notwendig wäre.

Leider haben wir den Hublift bislang nicht eingebaut. Unser Architekt gab die Empfehlung, stattdessen eine Rampe einzubauen, falls möglich, daher wollen wir erst einmal diesen Schritt versuchen. Dazu benötigen wir allerdings die Genehmigung der Stadt Potsdam, um auf dem Bürgersteig die Rampe zu installieren.



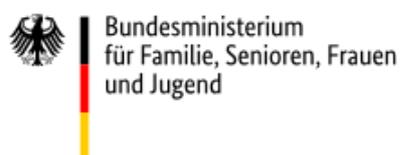
Zuwendungsgeber



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz

Integrationsbeauftragte des Landes Brb.
Gleichstellungsbeauftragte des Landes Brb.



LJR aus dem Erlös „Schöner-Leben-ohne-Nazis-Liegestühle“



Gremienarbeit

Tanja Berger ist Koordinatorin der Jugendbildungsreferent*innen des AdBs in der Projektgruppe Arbeit und Lebensperspektive und Vorstandsmitglied im Paritätischen Bildungswerk des Landes Brandenburg.

Birgit Weidemann ist Mitglied im Deutsch-polnischen Jugendrat für den Bundesausschuss Politische Bildung (bap).

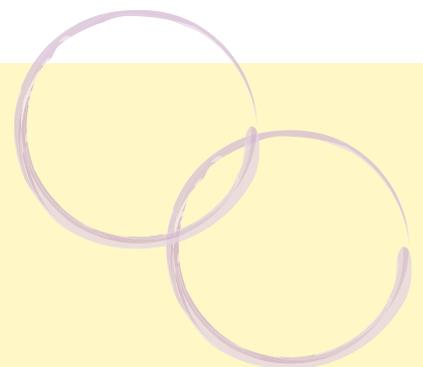
Innerhalb des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten arbeiten Birgit Weidemann in der Kommission Finanzen und Verwaltung, Tanja Berger in der Kommission geschlechterreflektierte Bildung und Anku Religa in der Kommission Jugendbildung mit.

Anku Religa ist Vertreterin für HochDrei im Mädchenpolitischen Netzwerk Brandenburg.

Mitgliedschaften

HochDrei e.V. ist Mitglied

- im Stadtjugendring Potsdam
- im Paritätischen Bildungswerk Landesverband Brandenburg
- im Paritätischer Landesverband Brandenburg
- Im Fachverband Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg e. V. (FJB)
- im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten



HochDrei kurzgefasst

Im Jahr 2021 fanden in unseren Häusern 59 Bildungsveranstaltungen mit insgesamt 7.240 Teilnehmer*innentagen der Jugend- und Erwachsenenbildung statt. Davon waren 68,2 % Kinder- und Jugendprogramme und 31,8 % Erwachsenenbildung und Fachprogramme für Multiplikator*innen.

Insgesamt hat der Verein 2021 (nur inhouse-Maßnahmen) 50 eigene Veranstaltungen durchgeführt. Davon waren 26% (13) internationale Programme. Bei 92% (46) der Programme handelte es sich um Veranstaltungen der politischen Bildung. 66% (33) der Veranstaltungen waren für Kinder und Jugendliche, 6% (3) waren Fortbildungen und 30% (15) Seminare der Erwachsenenbildung. Drei Programme wurde online durchgeführt.

Jugendbildungsstätte (alle Seminare)	2021	2020	2019	2018	2017
Bildungsveranstaltungen	76	59	121	126	127
Teilnehmer*innen insgesamt	1.303	1.038	2.775	2.752	2.636
Durchschn. Verweildauer	5,6 Tage	4,9 Tage	4,9 Tage	4,6 Tage	5,2 Tage

		Brandenburg	Berlin	Andere Bundesländer	Ausland
Bis 26 Jahre	661				
Älter 26 Jahre	298				
Teilnehmende insgesamt	659	39 %	38 %	8 %	15 %

		Brandenburg	Berlin	andere Bundesländer	International
2021	1.303	36%	31%	20%	13%
2020	1.291	52%	20%	17%	11%
2019	2.775	19%	19%	43%	17%
2018	2.752	19%	19%	43%	19%

Dieses Jahr haben Teilnehmende aus folgenden Bundesländern an unseren Veranstaltungen teilgenommen oder haben selbst Seminare bei uns durchgeführt.

Sie kamen aus Bayern, Baden-Württemberg, Bremen, Berlin, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Schleswig-Holstein.



Mitarbeiter*innen und Vorstand

Vorstand

Burkhard Franke, Falko Benthin

Geschäftsführung

Birgit Weidemann

Leitung der Häuser

Rolf Kriete

Bildungsreferentin,
Kordinatorin Bildungsbereich

Tanja Berger

Jugendbildungsreferentinnen

Anku Religa

Bildungsreferentin im
Modellprojekt der bpb

Jessica Massóchua

Öffentlichkeitsarbeit

Verena Burger

Hauswirtschaft

Stefanie Weißflog, Gesina Gimpel, Azza Alaridi,
weitere studentische Aushilfskräfte

Hausmeister

Helmut Borowski, Abdoul Alloush

Europäischer Freiwilligendienst

Agnieszka Dominczyk

Kontakt- und Koordinierungsstelle für
Mädchenarbeit im Land Brandenburg
KuKMA

Bianca Strzeja





Veranstaltungen und Maßnahmen in der Jugendbildungsstätte

1	19.02.21	26.02.21	Pol. Bildung, dt.-pol.	Logistik Kooperation mit Schule (online Projekt)
2	05.03.21	07.03.21	Pol. Bildung	Frauen brauchen (T)räume
3	29.03.21	02.04.21	Pol. Bildung	Empowerment für geflüchtete Frauen
4	05.04.21	10.04.21	pol. Jugendbildung	Viele in einer Heimat I "Du führst Regie"
5	06.04.21	11.04.21	pol. Jugendbildung	Girlz rule the world
6	22.04.21	25.04.21	Fortbildung dt.-pol.	Teamer*innen I (online-Seminar)
7	30.04.21	02.05.21	Pol. Bildung	Kultur verbindet / Modellprojekt für geflüchtete Frauen
8	07.05.21	09.05.21	Pol. Bildung	Feminismus intersektional (online-Seminar)
9	21.05.21	24.05.21	Pol. Bildung	Denk mit. Denk nach. Denk mal!
10	06.06.21	10.06.21	Pol. Bildung	Studierendenfahrt Uni Kazimienđ
11	11.06.21	13.06.21	Pol. Bildung	Ein Recht auf Gesundheit für alle! Koop mit women in exile
12	14.06.21	18.06.21	pol. Jugendbildung	INISEK Zukunft jetzt!
13	18.06.21	20.06.21	Pol. Bildung	Geschichtswerkstatt
14	28.06.21	04.07.21	Pol. Bildung	Kinder zwischen den Welten, BpB Modellprojekt
15	01.07.21	04.07.21	Fortbildung dt.-pol.	Teamer*innen II
16	04.07.21	11.07.21	Dt.-poln. Begegnung	Auf dem Meeresgrund dt.-pol. Begegnung

17	05.07.21	10.07.21	Politische Jugendbildung	Viele in einer Heimat II
18	05.07.21	09.07.21	Politische Jugendbildung	Schulbegegnung Mein Leben
19	10.07.21	17.07.21	Dt.-pol. Begegnung	Eco Heroes
20	11.07.21	18.07.21	Dt.-pol. Begegnung	Tempel, Burgen, Parlamente (Sind wir, was wir bauen?)
21	17.07.21	24.07.21	Politische Bildung	Starke Bündnisse für Mädchen und junge Frauen
22	19.07.21	24.07.21	Polit. Jugendbildung	Du führst Regie!
23	24.07.21	31.07.21	Dt.-pol. Begegnung	Wald und Holz
24	24.07.21	31.07.21	Politische Bildung	Every Day for Future, Modellprojekt Zivilgesellschaft
25	31.07.21	07.08.21	Dt.-pol. Begegnung	Natur auf der Spur
26	06.08.21	08.08.21	Politische Bildung	Geschichtswerkstatt
27	09.08.21	13.08.21	Politische Bildung	Money makes the... online
28	16.08.21	20.08.21	Dt.-pol. Begegnung	Besser leben! Kooperation Andreasynasium
29	03.09.21	05.09.21	Politische Bildung	Train the trainers in Kooperation mit Space to grow
30	10.09.21	12.09.21	Politische Bildung	Das wird man ja noch sagen dürfen
31	13.09.21	17.09.21	Dt.-pol. Begegnung	Deutsch-Polnische Schulbegegnung Anders aber gleich
32	17.09.21	19.09.21	Politische Bildung	Kultur verbindet

33	24.09.21	26.09.21	Politische Jugendbildung	We don 't have to be heroes
34	29.09.21	01.10.21	Politische Jugendbildung	Zusammen stark Team
35	01.10.21	03.10.21	Politische Bildung	Geschichtswerkstatt
36	09.10.21	16.10.21	Dt.-pol. Begegnung	You are enough
37	09.10.21	16.10.21	Dt.-pol. Begegnung	Haste 'n Plan

38	09.10.21	16.10.21	Dt.-pol. Begegnung	dt.-pol. Mädchenprojekt you are enough
39	16.10.21	23.10.21	Dt.-pol. Begegnung	Upcycling
40	18.10.21	24.10.21	Politische Bildung	Rap macht Identität - TN Herkunft nicht so klar
41	25.10.21	28.10.21	Politische Bildung	Zu viele Einzelfälle. Zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechten Terror
42	27.10.21	29.10.21	Politische Jugendbildung	Was ist Glück, Kooperation mit der Dortu-Schule
43	29.10.21	31.10.21	Politische Jugendbildung	Mädchenprojekt „Meine Zukunft wer die Wahl hat, hat den Beruf“
44	05.11.21	07.11.21	Politische Jugendbildung	Viele in einer Heimat III - Du machst Kino
45	05.11.21	07.11.21	Politische Bildung	Frauenleben im Umbruch
46	12.11.21	14.11.21	Politische Jugendbildung	Mädchenprojekt Zukunft Rock the Job Market
47	19.11.21	21.11.21	Politische Jugendbildung	Empowermentseminar Frauen
48	10.12.21	12.12.21	Politische Bildung	Ein Recht auf Gesundheit für alle! Koop mit women in exile
49	17.12.21	19.12.21	Politische Jugendbildung	Mädchenprojekt Money Money Money
50	27.12.21	31.12.21	Politische Jugendbildung	Kalendarium Kinderprojekt

